

# ENTWARNUNG FÜR MOBILFUNKANLAGEN

**Strahlung liegt im ganzen Stadtgebiet weit unter den gesetzlichen Grenzwerten**

Donau-Post Regensburg, 26.01.05

**Regensburg.** Die Strahlenbelastung durch Mobilfunksender liegt im Stadtgebiet weit unter den Grenzwerten. Umweltreferent Dr. Hans-Joachim Hoffmann und Professor Matthias Wuschek von der FH Deggendorf gaben bei einer Pressekonferenz am Dienstag Entwarnung: „Wir rechnen die Messergebnisse immer auf Vollast der Anlage hoch. Die übelste Anlage erreicht gerade mal 11,8 Prozent vom erlaubten Grenzwert“, sagte Wuschek.

Im vergangenen November hatte Wuschek an verschiedenen Punkten im Stadtgebiet, wo mit hoher Strahlenbelastung zu rechnen war, gemessen. Im Vergleich zu Messungen aus dem Jahr 2002 ergaben sich Steigerungen durch steigende Senderzahl und den Ausbau von UMTS. Zwischen 0,36 Prozent und 11,8 Prozent des Grenzwertes erreichen die Sendeanlagen, bayernweit liegt der Durchschnitt der Strahlenbelastung durch Mobilfunksender bei 3,9 Prozent.

## **Dichtes Netz reduziert Strahlung**

Somit konnte Wuschek Entwarnung geben. „Mann muss zudem sehen, dass die Werte die Maximallast der Anlagen wiedergeben, wie sie etwa um Mitternacht zu Sylvester auftreten. Die reale durchschnittliche Strahlung ist weit geringer.“ Ganz anders sieht die Belastung während des Telefonierens aus. Je nach Empfangsqualität können bis zu 80 Prozent des Grenzwertes erreicht werden, dies aber „nur während des Telefonierens und das dauert in der Regel nicht so lang.“ Etwa 180 Sender gibt es im Stadtgebiet, etwa 200 sollen es werden. „Die Zahl der Sender ist aber gut so, denn wenn das Netz dicht ist, sinkt automatisch die Belastung, weil die Sendeleistung entsprechend geringer ist“, erklärte Hoffmann. Weitaus höher ist die Strahlenbelastung, die vom Fernsehsender am Ziegetsberg ausgeht. Hier werden an manchen Stellen um die 40 Prozent vom erlaubten Grenzwert erreicht. „So hohe Werte hab ich bei Mobilfunkanlagen noch nie erreicht“, sagte Wuschek. Doch mit der Umstellung auf das deutlich strahlungsärmere digitale Fernsehen würden die Emissionen wohl sinken. Hoch sei die Belastung auch, die von den Basisstationen von schnurlosen Telefonen ausgeht. „Das Telefon selbst sendet nur bei Telefonaten. Die Basisstation sollte man aber lieber in der Diele oder im Flur aufstellen, nicht unbedingt im Schlafzimmer“, meinte Hoffmann.

Die Grenzwerte selbst sind europaweit einheitlich geregelt. „Veränderungen dieser Schwellenwerte sind nicht geplant“, erläuterte Wuschek.

(gd)